

ehem. Busbahnhof, jetzt Parkplatz



Zentraler Parkplatz der Altstadt, ehemaliger Schweine- oder Viehmarkt, 1966 zum Busbahnhof mit Kiosk umgebaut, 1985 teilweise zum Parkplatz umgewidmet, 2014 Verlegung des Busbahnhofs, 2017 Abbruch des Kiosks; 2019 Bau eines Taubenhauses

Die Fläche zwischen der Ostroth und den Gräben der Stadtbefestigung ist im Urkataster 1823 als Baumgarten dargestellt.

Sie wurde später als Schweine- bzw. Viehmarkt genutzt. Viehmarkt, jeden ersten Mittwoch im Monat

Im Rahmen der Elektrifizierung der Stadt wurde eine Trafostation errichtet. Sie wurde vermutlich nach 1933 bei der Netzumstellung auf 220/380 V entfernt.

1907

[3]



18.09.1914 SRS 37/14-43 Das k. Bezirksamt Neu-Ulm fordert, dass auch die zweite Eintriebsstelle zum Viehmarkt gepflastert wird. Die Stadt antwortet, nur eine Eintriebsstelle zu öffnen und daher auf die Pflasterung zu verzichten.

14.05.1915 SRS 13/1915-89 Der Magistrat beschließt nun doch, die zweite Einfahrt zum Viehmarkt zu pflastern.



1930



1933

09.04.1926 SRS 07/26-56 Der Viehmarktplatz soll mit Eisenschienen eingezäunt werden.

1933 [8]

Instandsetzung des Ortleitungsnetzes, weil das alte Netz der BEW nicht mehr verwendet konnte. Hierbei vermutlich Abbau der Trafostation.

07.10.1938 SRS 02/38-45 Der Schweinemarkt wird vom Hauptplatz auf den Viehmarktplatz verlegt.



1957



			1958		
1044	16.09.1963	BA 11/63-186		Das Stadtbauamt wird beauftragt, einen geeigneten Platz für einen Omnibusbahnhof mit Wartehäuschen zu suchen	IL
1307	06.09.1965	BA 09/65-113		Vorberatung Omnibusbahnhof, der Entwurf der Bundesbahndirektion mit hintereinander parkenden Bussen wird gegenüber dem Entwurf des Stadtbauamtes mit parallel parkenden Bussen bevorzugt.	IL
1314	13.09.1965	SR 15/65-195		Die Planvariante des Prof. Fischer für den Busbahnhof soll ausgeschrieben werden. Für die Verlegung des Viehmarktes wird das Grundstück neben dem Bauhof angedacht.	IL
1322	27.09.1965 1966	BA 10/65-133 BA 074/1966		Vergabe Bauarbeiten für den Busbahnhof Neubau einer Wartehalle, Stadt Weissenhorn 1966-67 wurde die Fläche zu einem zentralen Busbahnhof umgebaut. Nachdem der Personen-Eisenbahnverkehr aufgegeben wurde, bestand Bedarf nach einer stadtnahen Zusteigefläche zum Busverkehr. Für die Busse wurde eine großzügige Wendeschleife mit mehreren Haltestellen angelegt. An der Einfahrt zum Busbahnhof an der Illerberger Straße wurde ein Rondell als Grünfläche mit einer Normaluhr angelegt. Nach einem Entwurf von Stadtbaumeister Lieb wurde eine Wartehalle mit Kiosk und öffentlichem WC in Stahlkonstruktion errichtet.	IL
	1966	Burkhart 148 [3]		Am 2. Juli 1968 konnte der neue Omnibusbahnhof am früheren Viehmarktplatz in Betrieb genommen werden. danach kurzzeitige Verlegung des Viehmarktes an die Ulmer Str. (NT)	
1366	23.02.1966	BA 02/66-202		Vorstellung eines Entwurfs für eine leichte Wartehalle in Stahl-Glas-Konstruktion für den Busbahnhof von Stbm. Lieb	IL
1388	17.05.1966	BA 06/66-250		Billigung des Entwurfs für die Omnibuswartehalle	IL
1428	25.10.1966	BA 14/66-347		Erweiterung der Planung für das Buswartehäuschen um einen Kiosk	IL
728	24.11.1966	NUZ 1966/271-22		Wartehalle mit Kiosk im Bau	IL
1465	27.02.1967	SR 04/67-056		Aufstellung einer Uhrensäule am Busbahnhof	IL
1473	04.04.1967	BA 05/67-063		Verpachtung des Kiosk am Busbahnhof	IL
831	16.04.1968	NUZ 1968/88-17		Weissenhorner Schweinemarkt	IL
1655	24.02.1969	SR 03a/69-036		Bekanntgabe Baukosten Omnibusbahnhof 81.896,85 DM	IL
1678	14.03.1969	SR 05b/69-062		Verpachtung Kiosk Busbahnhof an Fr. Girulat (vorher Sitter)	IL
2383	26.07.1974	BA 09/74-147		Da die Holzfassade des Wartehäuschens am Busbahnhof verfault ist, wird diese durch eine Aluminiumfassade verkleidet.	IL
2423	24.11.1974	BA 13/74-226		Die Verkleidung am Omnibuskiosk ist angebracht, nun werden noch die Urinale erneuert.	IL



1974

1983

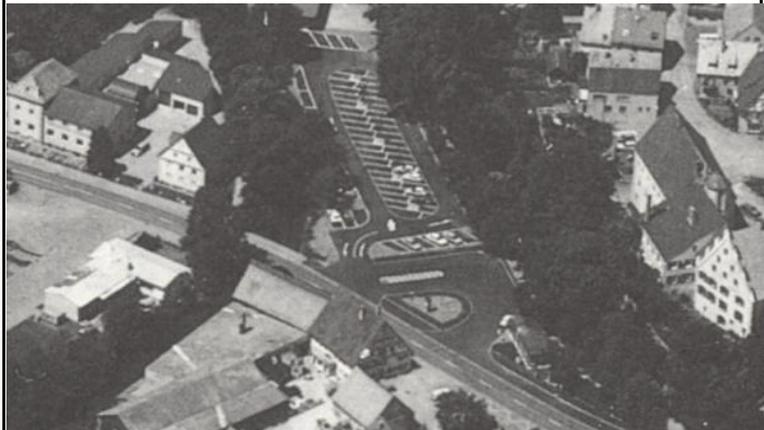
Im Jahr 1983 beschloss der Stadtrat, unter der Voraussetzung der Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm vorbereitende Untersuchungen für die Altstadtsanierung in die Wege zu leiten. Der Auftrag hierfür erging an den Architekten Dr. Friedhelm Amslinger, München.

1984

Das Ing. Büro Schächterle/Holdschuer, Ulm, erarbeitete ein Verkehrsgutachten für die Altstadt, bes. für den ruhenden Verkehr. Als Ergebnis wurde ein Bedarf an Parkplätzen für entfallende Stellplätze im Altstadt oval festgestellt. Da die Wendeschleife für Busse als zu groß angesehen wurde, konnte diese zurückgebaut und an ihrer Stelle Parkplätze errichtet werden.

1985-86

Nach der Planung vom Ing. Büro Garreis, Neusäß, erfolgte der Umbau der Fläche.



1986

1991-93

Der Stadtgraben wurde im Rahmen der Altstadtsanierung von Arch. Baron, Ulm, umgestaltet. Nach dem Entwurf von Dr. Amslinger wurde eine Brücke über den Stadtgraben gebaut, die den Parkplatz kurzwegiger an die Altstadt anband.

2014

Im Zuge der Reaktivierung der Eisenbahnstrecke wurde der Busbahnhof an den Bahnhof verlegt und die Fahrpläne der Verkehrsträger entsprechend angepasst. Der Busbahnhof wurde nicht mehr benötigt und als Parkplatz freigegeben. Die Fläche harrt noch einer Neugestaltung.

2017

Der Kiosk hatte keinen Pächter mehr, so dass sich das Gebäude immer mehr zu einem ungeliebten Treffpunkt verwandelte. Daher wurde das Gebäude ersatzlos abgebrochen. Leider verlor die Stadt hierdurch ihre einzige öffentliche Toilette.



2019



An der Stelle des öffentlichen WC ird ein Taubenhaus gebaut.